



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Schwamberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Realschulen stärken IX – Multiprofessionelle Teams an Realschulen stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Einsatz von multiprofessionellen Teams an Realschulen voranzubringen. Hierbei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- gesetzliche Anpassungen, die den Einsatz von Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen an Realschulen ermöglichen, inkl. ggf. notwendiger Anpassungen der Vergütungsoptionen für unterschiedliche Berufsgruppen
- Definition der beruflichen Qualifikationen, die im Rahmen von multiprofessionellen Teams an Realschulen zulässig sind
- Regelung zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- zusätzliche Zeitkontingente für die Arbeit in multiprofessionellen Teams
- zusätzliche Leitungszeit
- Entlastung der pädagogischen Fachkräfte durch Assistenz, beispielsweise in den Bereichen Verwaltung, IT, Hauswirtschaft und Haustechnik

Begründung:

Die schulische Inklusion ist nicht nur ein erklärtes Ziel der Staatsregierung, sondern auch ein Menschenrecht. Die steigende Heterogenität an Schulen bringt eine enorme Vielfalt an Bedürfnissen, Talenten, Interessen, Potenzialen, Begabungen und Lebensmodellen mit sich. Auch die Realschulen kämpfen inzwischen mit einem Lehr- und Fachkräftemangel, welcher die schulische Inklusion und individuelle Differenzierung erheblich erschwert. Multiprofessionelle Teams bieten dabei die Möglichkeit einer inklusiven sowie integrativen Beschulung und ermöglichen die Förderung aller Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten. Die Unterstützung der Lehrkräfte von Fachkräften anderer Ausbildungsrichtungen trägt dazu bei, beständige Lernbeziehungen zu Schülerinnen und Schüler aufzubauen und sie in ihren emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu fördern. Wir fordern deshalb, dass die Realschulen Orte multiprofessioneller Teams werden, denn durch deren Einsatz können die Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert und Kontinuität und Planbarkeit hergestellt werden. Die konkreten Bedarfe und Planungen zu kennen, ist dabei ein erster Schritt, um geeignete Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Dazu bedarf es aber auch Anpassungen des gesetzlichen Rahmens und klarer Regelungen bezüglich Angehöriger verschiedener Berufszweige. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, aber auch Erzieherinnen und Erzieher, Heiler-

ziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter können gewinnbringend an Realschulen eingesetzt werden. Damit dies möglich wird, ist es vonnöten, die Rahmenbedingungen zu ändern.